

Neue Coaching-Regel ab dem 1. Juli 2016

Bei ihrer Jahreshauptversammlung 2015 hat die International Table Tennis Federation (ITTF) auf Antrag des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) beschlossen, die Regelungen für die Beratung von Spielerinnen und Spielern zu lockern. Diese Regelung wurde im Jahr 2016 noch einmal modifiziert.

International gilt somit erst ab dem 1. Oktober 2016 folgende Regelung:

B 5.1.3

Die Spieler dürfen jederzeit beraten werden, außer während der Ballwechsel, sofern dadurch das Spiel nicht verzögert wird (vgl. Regeln B 4.4.1).

Falls eine berechtigte Person einen Spieler unerlaubt berät, zeigt der Schiedsrichter eine gelbe Karte, um ihn oder sie zu warnen, dass ein weiterer Verstoß dieser Art zu einem Verweis vom Spielraum (der Box) führt.

Der DTTB hat bei seinem Bundestag im November 2015 beschlossen, die internationale Regelung **bereits ab dem 1. Juli 2016 für den nationalen Spielbetrieb** inhaltsgleich zu übernehmen, allerdings ist der Wortlaut geringfügig anders:

WO A 2

...

Zwischen den Ballwechseln ist es den Personen, die am Spielraum (der Box) zugelassen sind, erlaubt, verbale und optische Coaching-Hinweise zu geben.

„Am Spielraum zugelassene Personen“ sind im Mannschaftskampf die Personen, die üblicherweise auf der Mannschaftsbank sitzen (übrige Spieler, Coach, etwaige weitere Offizielle des Vereins; maximal doppelte Anzahl Personen wie die Sollstärke einer Mannschaft).

Leider hat sich die ITTF noch nicht dazu geäußert, wie die neue Regelung im Detail ausgelegt werden soll. Für den nationalen Spielbetrieb gelten die nachfolgenden Erläuterungen, wobei diese im Einzelspielbetrieb auf den jeweils vor dem Spiel benannten Berater analoge Anwendung finden:

Künftig sind im nationalen Spielbetrieb folgende Handlungsweisen erlaubt:

- Alle Personen auf der Mannschaftsbank sind berechtigt, optische und verbale Hinweise zwischen den Ballwechseln in jedem Satz zu geben.
- Alle Personen auf der Mannschaftsbank sind berechtigt, in den Satzpausen zu beraten (wie bisher).
- Alle Personen auf der Mannschaftsbank sind berechtigt, zwischen dem Ende der Einzelspielzeit und dem Beginn des 1. Satzes kurze Hinweise zu geben, sofern dadurch keine Verzögerung eintritt (neu).

Folgende Handlungsweisen sind nicht erlaubt:

- Die Personen auf der Mannschaftsbank geben optische oder verbale Hinweise während eines Ballwechsels.
- Der Spieler antwortet auf den Beratungshinweis seines Beraters zwischen zwei Ballwechseln, es beginnt ein Dialog.
- Der Spieler geht bewusst auf seinen Berater zu, um Hinweise einzuholen, z.B. durch Treten des Balles in Richtung Berater (Verzögerung des Spiels).
- Die Personen auf der Mannschaftsbank geben Hinweise an den Gegner ihres Spielers.

Frankfurt, 30. Juni 2016

Markus Baisch
DEUTSCHER TISCHTENNIS-BUND
Ressortleiter Schiedsrichter